

Themen dieser Ausgabe

- Neuzugewanderte in der frühen Bildung: Wegweiser für Fachkräfte
- Aktualisierung „Neuzugewanderte im Übergang Schule–Beruf“
- „Haus der kleinen Forscher“ am 13. Mai beim Familientag der StädteRegion Aachen
- Themenforum „Gesunde Schulleitung – gute gesunde Schule“ am 29. Mai in Eupen
- Fachtag „Berufsorientierung beim Nachbarn“ am 7. Juni in Kerkrade
- Jugendzeltplatz Tiefenbachtal – auch buchbar über die Bildungszugabe
- Städteregionale Bildungskonferenz am 25. April
- Bericht zum Tag der Berufsfelderkundung in Alsdorf und Baesweiler
- Schülerversammlungstag am 15. März
- Food & Talk am 7. März in Roetgen
- Sprachstandsfeststellung 2018
- Terminankündigung: SHZ–Symposium zu Mehrsprachigkeit am 9. Juni 2018
- Programm „Verrückt – na und?“ in der Region
- Wettbewerb Aachen 2025
- Projekt „GoScience“: Biologielehrkräfte gesucht

Neuzugewanderte in der frühen Bildung: Wegweiser für Fachkräfte

Viele Fachkräfte in der frühen Bildung wünschen sich Unterstützung, wenn es um Fragen und Bedarfe von Familien mit Zuwanderungsgeschichte und/oder Fluchthintergrund geht. Der Wegweiser „Neuzugewanderte im Übergang begleiten“ gibt eine Übersicht zu Informationen und Angeboten in der Region und darüber hinaus



Familien mit Zuwanderungsgeschichte und/oder Fluchthintergrund haben häufig einen besonderen Informations- und Beratungsbedarf. Für Fachkräfte in der frühen Bildung können sich Fragen ergeben, die für sie neu sind: Wer kann bei der Elternarbeit beraten? Welche Angebote zur Sprach- und Leseförderung stehen zur Verfügung? Wo finde ich mehrsprachige Broschüren über unser Bildungs- oder Gesundheitssystem? Ist bei der Einschulung etwas Besonderes zu beachten? Welche Beratungs- und Fortbildungsangebote in der Region können Fachkräfte nutzen?

„Neuzugewanderte im Übergang begleiten“ soll pädagogische Fachkräfte in der frühen Bildung bei diesen Herausforderungen unterstützen. Der Wegweiser gibt Antworten auf Fragen, die im Zusammenhang mit neu zugewanderten Kindern und ihren Eltern häufig auftreten und kann Lösungen bei Schwierigkeiten aufzeigen.



Er enthält:

- **Informationen** zu verschiedenen Themen, u. a. Sprache und Elternarbeit, ärztliche Versorgung, Übergang in die Grundschule und Fortbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte
- **Hinweise** zu nützlichen und bewährten Informationen und Materialien – zum Beispiel Broschüren, die in mehreren Sprachen erklären, wie Kitas und Grundschulen in Deutschland funktionieren, Informationen zum Umgang mit Mehrsprachigkeit oder zu Sprachlern-Apps
- **Kontaktdaten:** Übersicht zu Bildungs- und Beratungsangeboten für geflüchtete und neuzugewanderte Menschen in den städtereionsangehörigen Kommunen mit verantwortlichen Ansprechpartner/innen

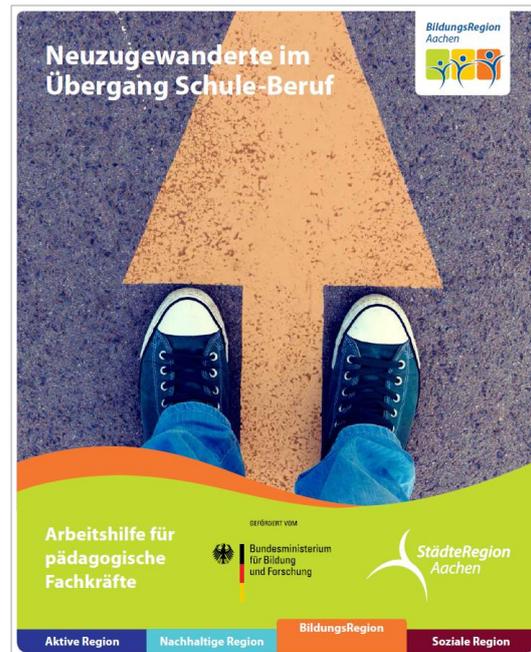
Erstellt wurde der Wegweiser vom Bildungsbüro der StädteRegion Aachen und dem Fachbereich Kinder, Jugend und Schule der Stadt Aachen. Unterstützt haben engagierte Akteure aus Praxis und Verwaltung in allen städtereionsangehörigen Kommunen.

Der Wegweiser ist als Ergänzung für die „Arbeitshilfe EIPri: Gestaltung des Übergangs von der Elementar- zur Primarstufe“ (EIPri-Ordner) angelegt. Diese Arbeitshilfe wurde 2014 allen Kitas und Grundschulen in der StädteRegion Aachen zur Verfügung gestellt.

„Neuzugewanderte im Übergang begleiten“ wird im April an alle Kindertagesstätten, ihre Träger, Grundschulen im Primarbereich sowie Kommunalverwaltungen ausgegeben. Der Wegweiser steht hier zum Herunterladen zur Verfügung: www.staedtereion-aachen.de/biko

Arbeitshilfe „Neuzugewanderte im Übergang Schule-Beruf“

Begrifflichkeiten und Kontaktdaten aktualisiert



Die Arbeitshilfe „Neuzugewanderte im Übergang Schule-Beruf“ wird regelmäßig überarbeitet und angepasst. In der zweiten Auflage (Stand März 2018) gibt es Aktualisierungen zu Begrifflichkeiten und Ansprechpartner/innen.

Bildungsverantwortliche, die die Ausgabe in gedruckter Form haben, erhalten die neuen Daten per E-Mail. Die Arbeitshilfe in der jeweils aktuellen Fassung finden Sie hier: www.staedtereion-aachen.de/biko





Für MINT-Bildung begeistern – auch beim Familientag in der StädteRegion Aachen

Am 13. Mai bietet die StädteRegion Aachen zusammen mit den Städten Aachen, Alsdorf, Eschweiler, Herzogenrath und Stolberg einen erlebnisreichen Tag für die ganze Familie. Mit dabei: Das „Haus der kleinen Forscher“



Wie hört sich Sand an? Wie riecht Paprika? Wie sieht mein Schatten aus? Die Welt von Kindern ist voller spannender Fragen. Beim Familientag können kleine und große Neugierige beim „Haus der kleinen Forscher“ Spannendes erleben und mehr über die Sinne und Sinnestäuschungen erfahren. Interessierte pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte sowie Eltern und Kinder können sich im Zinkhütter Hof zu den Angeboten und zum pädagogischen Konzept im Projekt „Haus der kleinen Forscher“ informieren.

Das „Haus der kleinen Forscher ist am 13. Mai ein Angebot unter vielen: Die Kupferstadt Stolberg präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Zinkhütter Hof ein buntes Mitmach- und Unterhaltungsprogramm unter dem Motto „Die barrierefreie Begegnung“. Der Programmtag findet gleichzeitig mit dem beliebten Familien-JUKS des Stolberger Jugendamtes statt.

Auch in Aachen, Alsdorf, Eschweiler und Herzogenrath können Familien viel erleben: Der Familientag ist ein bunter Mix aus Mitmachaktionen, Museumsführungen, Sportaktivitäten und Bühnenprogramm.

Er soll Groß und Klein zusammenbringen und auch die Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung fördern.

Das Programm zum Familientag 2018 finden Sie hier: www.staedtereion-aachen.de/familientag

Themenforum „Gesunde Schulleitung – gute gesunde Schule“

Fachvortrag für interessierte Führungskräfte an Schulen



Am 29. Mai findet das Themenforum „Ein gut funktionierendes Team als ein Aspekt des Qualitätsmanagements an Schule“ mit Dr. Elmar Philipp statt. Der Referent ist seit 20 Jahren als freiberuflicher Berater, Fachbuchautor, Fortbildner und Trainer bundesweit tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Change Management, Schul- und Teamentwicklung.

Seit 2015 bietet das Bildungsbüro in Kooperation mit der Unfallkasse NRW Themenforen und regionale Netzwerkgruppen für Schulleitungen an. Grundlage hierfür ist die Überzeugung, dass Schulleitungen die anspruchsvolle Führungsaufgabe nur dann erfüllen können, wenn sie sowohl im Umgang mit sich selbst als auch mit den anderen Akteuren auf die Gesunderhaltung und die Gesundheitsförderung achten.



Newsletter für die BildungsRegion Aachen April 2018

Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Führungskräfte an Schulen. Im Anschluss an den Vortrag gibt es die Möglichkeit zum Austausch. Wir laden Sie herzlich ein:

Themenforum „Gesunde Schulleitung – gute gesunde Schule“

Wann? Dienstag, 29. Mai 2018, 18:00 bis 20:00 Uhr

Wo? Europasaal des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (Gospertstraße, 4700 Eupen)

Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der Plätze begrenzt ist, und melden Sie sich bis spätestens zum 18. Mai 2018 an.

- **Anmeldung Teilnehmer/innen aus der StädteRegion Aachen:** bildungsbuero@staedteregion-aachen.de
- **Anmeldung Teilnehmer/innen aus Ostbelgien:** janine.fryns@dgov.be

Voneinander lernen:

Berufsorientierung beim Nachbarn

Ein Fachtag am 7. Juni informiert über die Möglichkeiten entlang der deutsch-niederländischen Grenze in der Region



Was haben die Niederlande und Deutschland gemeinsam, wenn es um Berufsfelderkundung und Praktika geht? Und an welchen Stellen kann man vom Nachbarn lernen? Darum geht es beim Fachtag „Berufsorientierung beim Nachbarn – Möglichkeiten

entlang der deutsch-niederländischen Grenze in der Region“. Miteinander reden, netzwerken und die Chancen der Grenzregion nutzen – das ist das Ziel.

Herzlich eingeladen sind interessierte Akteure aus den Bereichen Schule, Bildung, Wirtschaft und Verwaltung aus der Grenzregion:

7. Juni 2018, 14:00–17:00 Uhr

Abtei Hotel Rolduc, Heyendallaan 82, NL-Kerkrade

Der Fachtag ist eine gemeinsame Veranstaltung der Kommunalen Koordinierungsstelle im Bildungsbüro der StädteRegion Aachen und der Region Aachen – Zweckverband in Kooperation mit dem Expertenteam Euregionale Bildung der Region Limburg (NL).

Informationen zum Programm und zur Anmeldung erhalten Sie bei Ada-Sophia Luthé:
ada-sophia.luthe@staedteregion-aachen.de



Jugendzeltplatz Tiefenbachtal

Tolle Location für Kindergartengruppen und Klassenfahrten aller Art. Förderung über die Bildungszugabe ist möglich

Der Jugendzeltplatz Tiefenbachtal liegt in der Nähe von Simmerath inmitten von Wiesen und Wäldern direkt am Tiefenbach. Er ist 2017 komplett saniert worden. Praktisch „vor der Haustür“ liegt der Nationalpark Eifel mit vielfältigen Möglichkeiten. Der Platz eignet sich für Kindergartengruppen, Klassenfahrten aller Schulformen, Kinder- und Jugendgruppen. Er bietet Raum für max. 150 Personen, verfügt u.a. über eine Küche, einen beheizbaren Aufent-



haltsraum, sehr gute Sanitärausstattung, Basketballkörbe, Tischtennisplatte und einen überdachten Grillplatz. Es besteht die Möglichkeit, pädagogische Aktionen wie Bogenschießen, Naturführungen, erlebnispädagogische Einheiten dazu zu buchen. Der Jugendzeltplatz wird von der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Stamm Maximilian Kolbe e.V., Lammersdorf geführt.

**Alle Informationen zum Zeltplatz finden Sie hier:
www.zeltplatz-tiefenbachtal.de**

**Eine Förderung des Zeltplatzaufenthalts und der Angebote ist für Kitas und Schulklassen aus der StädteRegion Aachen mit der Bildungszugabe möglich. Alle Informationen finden Sie im Katalog zur Bildungszugabe auf Seite 192.
www.staedteregion-aachen.de/bildungszugabe**

Bildungskonferenz 2018

140 Bildungsverantwortliche haben am 25. April die Bildungskonferenz „Zusammen denken! Bildung und Integration in der StädteRegion Aachen“ besucht



Bildungseinrichtungen spielen eine zentrale Rolle für den Integrationsprozess von Kindern und Jugendlichen. Welche Aspekte sind hier wichtig und wie kann Bildung dazu beitragen, dass Integration gelingt? Zu diesen Fragen bot die städteregionale

Bildungskonferenz Impulse aus Wissenschaft und Praxis sowie Raum für Austausch und Diskussion. Die StädteRegion Aachen und die Bezirksregierung Köln hatten Bildungsakteure in das DEPOT Talstraße der Stadt Aachen eingeladen.

Prof. Dr. Karim Fereidooni (Ruhr-Universität Bochum) stellte in diesem Kontext auch kritische Fragen: Was bedeutet „Integration“? Wer gilt als integriert, wer nicht und wer definiert das? Wie geht die Gesellschaft mit Unterschiedlichkeit um? Wie werden Menschen in unterschiedliche Gruppen eingeteilt und welche Unterscheidungslogik steckt dahinter? Fereidooni betonte, dass beim Umgang mit Pluralität eine der zentralen Fragen ist, in welchen Situationen man Gleichheit betonen sollte und wann Unterschiede relevant sind.

Teilnehmer/innen des gerade abgeschlossenen Projekts „Zusammen geht's!“ berichteten von ihren Eindrücken und von den Erkenntnissen, die sie gewonnen haben. Zu Wort kamen geflüchtete Jugendliche und Fachkräfte aus Jugendämtern, dem Berufskolleg Stolberg Simmerath, der Agentur für Arbeit Aachen-Düren und dem Jobcenter der StädteRegion Aachen sowie der pädagogische Leiter des Projekts, Ibrahim Ismail. Die Jugendlichen stellten außerdem einen Film vor, den sie konzipiert und gedreht haben.

Weitere Programmpunkte der Bildungskonferenz waren der Arbeitsbericht des Bildungsbüros von Gabriele Roentgen und Dr. Sascha Derichs sowie eine Vorstellung der Angebote der Kommunalen Integrationszentren der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen. In den Pausen und zum Abschluss nutzten die etwa 140 Teilnehmenden die Gelegenheit zum fachlichen Austausch im Forum.

Eine ausführliche Dokumentation der städteregionalen Bildungskonferenz mit Mitschriften und vielen Fotos stellt das Bildungsbüro voraussichtlich im Juni zur Verfügung.



Tag der Berufsfelderkundung in Alsdorf und Baesweiler

„Was will ich mal werden?“ – eine wichtige Frage für Jugendliche. Einblicke in das Berufsleben helfen dabei, sie zu beantworten. Deswegen setzen sich die Stadt Baesweiler und die Stadt Alsdorf jedes Jahr dafür ein, dass möglichst viele Unternehmen sich am „Tag der Berufsfelderkundung“ beteiligen



Die Berufsfelderkundung (BFE) gibt Jugendlichen mit einem „Schnuppertag“ in Betrieben die Möglichkeit, unterschiedliche Berufsfelder in der Praxis kennenzulernen. Das bringt nicht nur für die Jugendlichen einen Gewinn. Die teilnehmenden Unternehmen können für sich werben und lernen Jugendliche aus der Region kennen, die sich später vielleicht für Praktika oder eine Ausbildung bewerben – also ihre zukünftigen Fachkräfte. Diese Gelegenheit haben Unternehmen der verschiedensten Branchen genutzt und den Jugendlichen ihre Türen geöffnet. Organisatorische und fachliche Unterstützung für die Stadt Baesweiler und die Stadt Alsdorf hat das Bildungsbüro geliefert.

Tag der Berufsfelderkundung in Baesweiler

In Baesweiler hat der Tag der Berufsfelderkundung bereits zum dritten Mal stattgefunden. Rund 60 Unternehmen in Baesweiler stellten Schüler/innen der 8. Klassen am 21. und 22. März sowie am 17. und 18. April verschiedene Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten vor. Über 220 Schüler der Realschule Baesweiler und des städtischen Gymnasiums waren

dabei. Organisiert wurde die Veranstaltung von der städtischen Wirtschaftsförderung und dem internationalen Technologie- und Service-Center Baesweiler mit Unterstützung von Bürgermeister Prof. Dr. Willi Linkens.

Tag der Berufsfelderkundung in Alsdorf

Zum zweiten Mal wurde der Tag der Berufsfelderkundung in Alsdorf durchgeführt. 58 Firmen und 3 Schulen – die Gustav-Heinemann-Gesamtschule, die Marienschule und die städtische Realschule – haben teilgenommen. Die beteiligten Unternehmen stellten etwa 300 BFE-Plätze zur Verfügung. Bei der Organisation waren die städtische Wirtschaftsförderung, das Schulamt und Bürgermeister Alfred Sonders aktiv beteiligt.

In der StädteRegion Aachen können Jugendliche ein Online-Portal nutzen, um Plätze für Schnuppertage in Unternehmen zu finden: Im „BFE-Portal“ der StädteRegion Aachen haben die Schüler/innen die Möglichkeit – unterstützt durch ihre Lehrkräfte – Unternehmensprofile anschauen, nach freien Plätzen suchen und sich anmelden. So wird es einfacher, die passenden Betriebe zu finden oder Unternehmen zu entdecken, die sie vielleicht noch gar nicht kannten.

Das BFE-Portal der StädteRegion Aachen finden Sie hier: www.staedtereion-aachen.bfe-nrw.de





Kongress zum Berufswahl-Siegel NRW

In Düsseldorf haben sich am 22. Februar Schulen mit ausgezeichneter Berufs- und Studienorientierung getroffen. Das Gymnasium Würselen hat seine Praxiserfahrungen vorgestellt

Etwa 200 Lehrer/innen und Schüler/innen aus ganz NRW haben am Berufswahl-SIEGEL-Kongress NRW teilgenommen. Das Berufswahl-Siegel zeichnet die besten Schulen im Themenbereich Berufs- und Studienorientierung aus. Das städtische Gymnasium Würselen hat die Siegelregion StädteRegion Aachen vertreten. Das Gymnasium stellte sein Konzept „Praxiserfahrungen“ vor.

Eingeladen zum Kongress waren mit dem Berufswahl-Siegel ausgezeichnete Schulen aus NRW sowie Vertreter/innen von Verbänden und der Wirtschaft. Alle hatten die Gelegenheit sich zu informieren und über herausragende Beispiele für Studien- und Berufsorientierung in den Austausch zu gehen. Außerdem ging es um den Erfahrungsaustausch und die Weiterentwicklung des Berufswahlsiegels. In von Experten – zum Beispiel aus dem städteregionalen Bildungsbüro – moderierten Runden wurden beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit, Elternarbeit, Medienarbeit, Inklusion und Schulentwicklung diskutiert.

NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer machte deutlich, dass das Berufswahlsiegel einen hohen Stellenwert in der bildungspolitischen Arbeit der Landesregierung habe.

Eine Dokumentation des Kongresses finden Sie hier unter „Berufswahl-Siegel StädteRegion Aachen“:
www.staedteregion-aachen.de/kommunalekoordination

Ab dem Schuljahr 2018/19 können sich Schulen in der StädteRegion Aachen erneut für das Berufswahl-SIEGEL bewerben.

Schülervertretungstag 2018

Über 250 Jugendliche haben teilgenommen. Die „Beste Schülervertretung“ hat 2018 das Gymnasium Eschweiler



„Gerade in den Workshops konnten wir wieder viele Tipps für die alltägliche Arbeit in unserer SV mitnehmen“, berichten die 16-jährigen Schülerinnen Jaqueline und Cansu vom Aachener Gymnasium St. Leonhard. Dies kann man als Fazit des siebten städteregionalen Schülervertretungstags (SV-Tag) sehen, der am 15. März im Aachener Tivoli stattfand. Mit rund 250 Teilnehmern aus über 40 weiterführenden Schulen in der StädteRegion Aachen war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Im Mittelpunkt stand die Arbeit in verschiedenen Workshops und Regionalrunden. Die städteregionale Koordinationsstelle Jugendpartizipation zeichnete außerdem die „Beste SV der StädteRegion Aachen 2018“. Der erste Platz ging an das Städtische Gymnasium Eschweiler, den zweiten Platz belegte die Gesamtschule Kohlscheid, den dritten das Gymnasium Alsdorf. Neben Urkunden erhielten die Schülervertretungen ein Preisgeld, das der Verein „Partner für Bildung“ als Sponsor zur Verfügung gestellt hat.

Schülervertretungen sind ein gutes Beispiel für gesellschaftliches Engagement von Jugendlichen für Jugendliche. Sie bringen die Perspektive von Kindern und Jugendlichen in die Gremien der Schule ein. Kurz: Arbeit in der Schülervertretung (SV) ist Mitbestimmung und gelebte Demokratie. Diese spannende, aber auch verantwortungsvolle Aufgabe



verlangt Einsatz, Durchhaltevermögen und viele Kompetenzen. In praxisnahen Workshops gab es deswegen Informationen zu Themen wie Projektmanagement, Rechte und Pflichten, Öffentlichkeitsarbeit, Rhetorik oder Teamarbeit. Die Regionalrunden ermöglichten Raum für den schulübergreifenden Austausch. „Wir können unsere Erfahrungen aus gelungenen Projekten weitergeben, aber auch neue Ideen einholen“, so die 13-jährige Maya von der Gesamtschule Kohlscheid.



Der städteregionale SV-Tag findet einmal pro Jahr statt. Organisiert haben ihn Vera Kaim, Pia Kraushaar und Florian Weyand von der Koordinationsstelle Jugendpartizipation im Bildungsbüro. Tatkräftige Unterstützung kam dabei von der Bezirksschülervertretung der StädteRegion Aachen und von der Schülervvertretung der Bischöflichen Liebfrauenschule aus Eschweiler.

Gefördert wird der SV-Tag durch das EU-Programm „Erasmus+ Jugend in Aktion“ im Bereich „Strukturierter Dialog“.

Jugendliche mischen mit: „Food & Talk“ in Roetgen

Jugendpartizipation in lockerer Atmosphäre: Am 7. März haben Jugendliche und Kommunalpolitiker/innen aus Roetgen politische und persönliche Themen diskutiert



24 Jugendliche aus Roetgen waren am 7. März im Dialog mit Vertreter/innen der Fraktionen in ihrem Gemeinderat und Bürgermeister Jorma Klaus. Bei einem mehrgängigen „Flying Buffet“ konnten sich die Teilnehmer/innen persönlich kennenlernen und vor allem auch aktuelle politische Themen besprechen. Diese hatten die Jugendlichen selber ausgewählt und Fragen vorbereitet: Es ging um die Themen Ortsentwicklung, Soziales, Mobilität, Jugendbeteiligung, Persönliches und Europa. Außerdem beantworteten die Kommunalpolitiker/innen auf dem „Heißen Stuhl“ 50 Fragen nur mit „Ja“ oder „Nein“. Alle Teilnehmer/innen zogen ein positives Fazit der Veranstaltung und wollen den Dialog weiterführen.

Organisiert haben die Veranstaltung Jugendliche aus der Koordinationsstelle Jugendpartizipation des Bildungsbüros und dem Jugendbeirat Roetgen. Unterstützung bekamen sie dabei vom Jumonofel-Team aus dem städteregionalen Jugendamt. Wer das Jumonofel noch nicht kennt: Es handelt sich um das „Jugendmobil Nordeifel“.



Sprachstandsfeststellung 2018

112 Schüler/innen in 10 Sprachen getestet. Jugendlichen, die erst seit kurzem in Deutschland leben, bietet eine „Feststellungsprüfung“ in ihrer Muttersprache große Entlastung



Gefördert wird „Food & Talk“ durch das EU-Programm „Erasmus+ Jugend in Aktion“ im Bereich „Strukturierter Dialog“.



Erasmus+



112 Jungen und Mädchen aller Schulformen im Alter von 15 bis 19 Jahren haben an der so genannten „Sprachfeststellungsprüfung“ teilgenommen. Dabei konnten sie sich in der Gemeinschaftshauptschuleurtscheid in zehn Sprachen prüfen lassen. Auf diese Weise haben die Schüler/innen die Chance, ihre Muttersprache anstatt einer weiteren Fremdsprache anerkennen zu lassen. Das Ergebnis lässt sich sehen: 100 Prüflinge haben bestanden, 80 sogar mit den Noten „gut“ bis „sehr gut“.

„Für die Schülerinnen und Schüler, die als Seiteneinsteiger und oftmals mit schwierigen Schicksalen in Deutschland angekommen sind, ist die Feststellungsprüfung eine Chance, bessere Bildungsabschlüsse zu erreichen“, so Monika Schüttert, Schulleiterin der Hauptschuleurtscheid. Viele der Jugendlichen sind erst seit zwei Jahren oder kürzer in Deutschland und lernen Deutsch als Fremdsprache von Grund auf. Darüber hinaus müssen sie in der Schule eine weitere Pflichtfremdsprache erlernen, in der Regel Englisch oder Französisch. Sie stehen also vor der Herausforderung, zwei komplett neue Sprachen zu lernen.

Das ist nicht mehr zwingend notwendig: Das Kultusministerium hat 1992 die Möglichkeit



geschaffen, statt der Pflichtfremdsprache die Amtssprache des Herkunftslandes anerkennen zu lassen. Das gelingt mit der sogenannten „Feststellungsprüfung“. Sie hilft den Jugendlichen, sich einfacher in den (Schul-)Alltag zu integrieren und eine eigene Zukunftsperspektive zu schaffen. Auf freiwilliger Basis können sie in ihrer Muttersprache bzw. der Amtssprache ihres Herkunftslandes eine zweiteilige Prüfung ablegen, die anstelle einer weiteren Fremdsprache in der Schule gilt. Geprüft wurden diese Sprachen: Arabisch, Dari, Farsi, Französisch, Griechisch, Italienisch, Persisch, Polnisch, Spanisch und Türkisch.

SHZ-Symposium 2018

Am 9. Juni lädt das Netzwerk „Sprachentwicklung hat Zukunft“ (SHZ) in der StädteRegion Aachen zum Symposium ein. Das Thema: „Mehrsprachigkeit – eine Herausforderung für uns alle“

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit zum Austausch, Workshops und zwei Fachvorträge:

- **Erwartungen und Wirklichkeit: Mehrsprachige Kinder und Jugendliche** von Prof. Dr. Cornelia Hamann (Universität Oldenburg) & Prof. Dr. Solveig Chilla (Pädagogische Hochschule Heidelberg)
 - **Mehrsprachigkeit im Alltag** von Timur Bozkir
- Die Teilnahme ist kostenlos. Für die Planung bitten die Veranstalter um Anmeldung bis zum 31. Mai 2018 formlos per E-Mail: SHZinfo@googlemail.com

Alle Informationen zum Programm finden Sie hier:
www.shz-staedteregion-aachen.de

Verrückt – na und?

Psychische Erkrankungen beginnen oft im Jugendalter. Das Programm „Verrückt? Na und!“ will einfache und wirksame Wege aufzeigen, wie Schüler/innen ihre seelische Gesundheit stärken können

Emotionale Auffälligkeiten und psychische Gesundheitsprobleme beginnen oft schon im Jugendalter. Leider vergehen häufig mehrere Jahre, bis Betroffene Hilfe suchen. Die größte Hürde für sie ist die Angst, stigmatisiert zu werden. „Verrückt? Na und!“ richtet sich an junge Menschen ab der 8. Klasse und ihre Lehrer/innen. Ein Team aus Moderator/innen führt eintägige Klassenworkshops zum Thema durch. Mit spielerischen und kreativen Methoden wird das „schwierige“ Thema besprechbar. Ängste und Vorurteile werden abgebaut und Zuversicht und Lösungswege vermittelt. Die Schüler/innen erfahren, dass sie sich nicht verstecken müssen, wo sie Hilfe finden und wie sie Freunde in seelischen Krisen unterstützen können. Die Käthe-Kollwitz-Schule (Berufskolleg) konnte im letzten Jahr bereits positive Erfahrungen mit dem Programm sammeln.

Diese regionalen Kooperationspartner setzen das Programm in Aachen um:

- Alexianer Aachen GmbH
- ALI e.V.
- Bistum Aachen
- Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Brand
- PsychiatriePaten und Patinnen e.V.

„Verrückt? Na und!“ ist ein Programm von Irrsinnig Menschlich e.V. in Zusammenarbeit mit der BARMER und der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. (GVG) des nationalen Kooperationsverbundes "gesundheitsziele.de". Die BARMER ist bundesweiter Präventionspartner für „Verrückt? Na und!“.

Die regionale Schirmherrschaft übernimmt die stellvertretende Städteregionsrätin Elisabeth Paul. Seit



Newsletter für die BildungsRegion Aachen April 2018

2017 unterstützt das Bildungsbüro das Projekt als Kooperationspartner im Rahmen des Projekts „Gesunde Schulleitung – gute gesunde Schule“.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

www.verrueckt-na-und.de

Jutta Weber, Alexianer Aachen GmbH

E-Mail: J.Weber@alexianer.de

Caroline Braun, Psychiatrieseelsorge Aachen

caroline.braun@bistum-aachen.de

Wettbewerb Aachen 2025

Die Initiative Aachen 2025 schreibt einen Projekt- und Ideenwettbewerb für Schüler/innen und Schulen aus

Aachen 2025 präsentiert die Technologien, die die Zukunft verändern. Am 28. und 29. September 2018 zeigt Aachen 2025 das „Zuhause in der Zukunft“. Passend zum Event gibt es einen Projekt- und Ideenwettbewerb für Jugendliche. Wie werden wir 2025 arbeiten, wohnen, einkaufen, kommunizieren, produzieren, gesund leben und lernen? Was bedeutet Zuhause in der Zukunft?

Der Aachen 2025 Preis zeichnet Projektideen junger Menschen (Jugendliche ab 7. Klasse und Schulen) aus, die beispielhaft zeigen, wie Anwendungen der Digitalisierung zur Vereinfachung des Alltags, zur Verbesserung der Welt oder zur Lösung von gesellschaftlichen Aufgaben beitragen können. Möglich

sind sowohl reale Projekte als auch utopische Ideen und Zukunftsentwürfe.

Weitere Informationen zu Aachen 2025 und dem Wettbewerb gibt es hier:

www.aachen2025.de

GoScience: Biologielehrer/innen gesucht

„GoScience – creativity and enhanced comprehension in science teaching and learning“ sucht Biologielehrer/innen, die Interesse daran haben, an einem europäischen Projekt 2018/2019 teilzunehmen

Das Ziel des Projektes ist es, innovative Unterrichtseinheiten im Bereich der naturwissenschaftlichen Fächer zu entwickeln. In diesen Unterrichtseinheiten sollen Methoden des kreativen Arbeitens (z.B. Story Telling, Theater, Land Art, Graffiti, Videos) ausprobiert werden. Weitere europäische Projektpartner sind Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen in Bulgarien, Rumänien, Italien, Lettland, Litauen und Spanien. In Deutschland werden schwerpunktmäßig interessierte Biologielehrer/innen gesucht. Die Unterrichtseinheiten sollen für Schüler/innen von Klasse 7 bis 12 entwickelt und ausprobiert werden.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Ulla Theisling, Institut equalita e.V.

u.theisling@equalita



Termine 2018

- 7. Mai: Städteregionales ÜPS-Planungstreffen der weiterführenden Schulen
- 15. Mai: Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Schultheatertage der StädteRegion Aachen“
- 29. Mai: Themenforum „Gesunde Schulleitung – gute gesunde Schule“ mit Elmar Philipp in Eupen
- 6. Juni: Exklusiv-Workshop für MINT-Koordinator/innen
- 7. Juni: Fachtag „Berufsorientierung beim Nachbarn – Möglichkeiten entlang der deutsch-niederländischen Grenze“ in Kerkrade
- 26. Juni, 3. Juli und 4. Juli: städteregionale Fachtage „Kooperation Ganztag“
- 20. November: Bildungstag 2018 in Aachen

Workshop-Termine

„Haus der kleinen Forscher“

- 15. Mai: „Forschen rund um den Körper“ (Ort: Zinkhütter Hof, Stolberg)
- 6. Juni: „Technik – Kräfte und Wirkungen“ (Ort: Zinkhütter Hof, Stolberg)



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Weitere Informationen und Service

Weitere Informationen zur Arbeit des Bildungsbüros finden Sie auf der Amtsseite des Bildungsbüros in der Rubrik „Veranstaltungen und Aktuelles“. Besuchen Sie uns auf:

www.staedteregion-aachen.de/bildungsbuero

Hier können alle Interessierten den Newsletter abonnieren und natürlich auch abbestellen.

Haben Sie Ideen oder Anregungen für den Newsletter? Schreiben Sie uns:

bildungsbuero@staedteregion-aachen.de

Leitungsteam Bildungsbüro:

Gabriele Roentgen und Dr. Sascha Derichs

Redaktion

Ricarda Albrecht, Ines Dziwisch, Ilona Hartung, Ines Heuschkel, Vera Kaim, Gabriele Kilka, Pia Kraushaar, Ada-Sophia Luthe, Nadine Ogiolda, Nadejda Pondeva, Jan Röder, Barbara van Rey

Bildnachweis

- S. 1 Barbara van Rey, StädteRegion Aachen
- S. 2 Schultheatertage: Thomas Lüttgens
- S. 2 Familientag: Carabin Creatives
- S. 4 (Puzzle) Gajus – stock.adobe.com
- S. 4 (Glühbirnen) vege – stock.adobe.com
- S. 6 goodluz – stock.adobe.com
- S. 7 und 8 (SV-Tag) Burcu Aydin, StädteRegion Aachen
- S. 8 und 9 (Food & Talk) Marina Maaßen, StädteRegion Aachen
- S. 9 Ruth Meyering, StädteRegion Aachen